

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Elbkinder-Standort in der Kita Hegholt

Die Kita Hegholt wurde im Februar 1966 eröffnet. Sie liegt am Rand einer Siedlung, die zu Beginn der 60-iger Jahre im Wesentlichen von der „Neuen Heimat“ und der „SAGA“ errichtet wurde. Parallel zu der Bebauung durch die Wohnungsgesellschaften hat eine Reihenhausbebauung stattgefunden. Die Kita Hegholt ist über die gesamte Fläche ebenerdig und hat viele Jahre Erfahrung mit der Integration von Kindern mit (drohender) Behinderung im Elementarbereich.

Sie wird täglich von ca. 130 Kindern und ihren Eltern aufgesucht, damit ist sie auch eine Begegnungsstätte von Menschen aus dem Stadtteil. Wir begrüßen und fördern das und freuen uns, wenn wir mithelfen können, dass daraus nachbarschaftliche Kontakte entstehen und die Kita ein kommunikativer Ort für alle ist. Dazu passt, dass nun auch Familien, die sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen, in unserer Interdisziplinären Frühförderstelle von Anfang an eine Anlaufstelle unter dem Dach der Kita finden.

Das ganze Team der Kita hat die Idee der Frühförderstelle unterstützt und wir haben eine erfahrene langjährige Mitarbeiterin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation für diese Arbeit gewinnen können, die zurzeit noch hauptsächlich im Elementarbereich mit Integrationskindern arbeitet und beratend in unserer Krippenabteilung tätig ist. Die Kitaleitung absolviert noch bis September 2015 eine Weiterbildung „Interdisziplinäre Frühförderung“ am Hamburgischen Institut für Systemische Weiterbildung. Bei der Beratung und Diagnose unterstützen die Kinderärztin und die Psychologin der Elbkinder. In der Kita selbst ist eine Logopädin mit dreißig Wochenstunden fest angestellt, die zurzeit die Therapien der Integrationskinder übernommen hat. Sie wird auch für die IFF tätig werden, wenn Kinder mit diagnostischem beziehungsweise Förderbedarf der Sprache kommen. Ebenso kann die bei den Elbkindern angestellte Physiotherapeutin bei Bedarf auch über die jetzigen Therapiestunden hinaus für die Kinder in der Interdisziplinären Frühförderstelle tätig sein

Alle KollegInnen arbeiten mit ihrem Fachwissen interdisziplinär und auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes „Interdisziplinäre Frühförderung bei den Elbkindern von 2014“. Dabei unterstützen wir die Familien von Anfang an bei der Klärung ihrer Bedarfe, bei der Diagnose, bei Antragstellungen und wenn es gewünscht, sinnvoll und möglich ist, bieten wir die Aufnahme in unserer Kindertagesstätte im Gutscheinsystem an. Anfangs kann das Kind in unserer Krippe aufgenommen werden, wenn ein Platz vorhanden ist, und integrativ die nötigen Therapieeinheiten bekommen. Sollte der Förderbedarf weiter bestehen, kann es ab dem dritten Geburtstag dann mit einem Kita-Gutachten als Integrationskind in unserem Elementarbereich betreut werden bis es in die erste Klasse eingeschult wird.

Wir sehen die Eltern als Experten für ihr Kind und ihre Lebenssituation und versuchen, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu beraten. Die Verschiedenheit von Lebenswirklichkeiten und Bildungs- und Erziehungskonzepten je nach Kultur, Herkunft und Religion ist uns bewusst und wir betrachten sie als Bereicherung. Unberührt davon sind die möglichst weitestgehende Teilhabe an Gesellschaft und die emotionale Sicherheit der Eltern im Umgang mit ihrem Kind zwei grundsätzliche Aspekte, die unser Handeln leiten.

Die Kita ist im Stadtteil durch persönliche fallbezogene Kontakte und auch Mitarbeit in Stadtteilgremien gut vernetzt, so dass unser neues Angebot den Familien bekannt gemacht werden kann bzw. im Verlauf weitere Angebote aus dem Umfeld hinzugezogen werden können.